Arberkirchweih – heuer nochmals in abgespeckter Form

Einen einfühlsamen und nachdenklichen Gottesdienst der viele Kraft für die kommenden Tage und Woche brachte so formulierte es Helmut Brunner beim Dank an Pfarrer  Bogdan Bogdanowski der die Messfeier am Großen Arber hielt. Nachdem die Pandemie es nicht zuließ am eigentlichen Kirchweihfest die Messfeier am Bayerwaldkönig zu feiern, wollten der Bayerische Waldgau, die Heimat-, Kultur- und Volkstrachtenvereine und der Bayerische Wald-Verein die Tradition hochhalten und organisierten  diese in abgespeckter Form am Samstagvormittag.

„Es ist eine Erlebnis wieder Gottesdienst am Arber zu feiern“ so Helmut Brunner eingangs der Messfeier an der Arberkapelle. Es wird wieder Zeit nach Normalität zu suchen so der Präsident des Waldvereinens der erinnerte, dass die Abwägung unter den Organisatoren letztendlich ergab den Gefahren der Pandemie geschuldet auch heuer nochmals das eigentlich am vorletzten Samstag im August stattfindet Bergfest heuer erneut in kleinem Kreis zu feiern.

So machten sich nur einige Vertreter des Waldvereins sowie des Waldgaus am Samstag auf um vor dem Bergpanorama Gottesdienst zu feiern. Darunter aber auch etliche Trachtler die dann doch, wenn auch in kleinerem Format, mit ihren Trachten an das bekannte Kirchweihfest erinnerten.

„Es geht letztendlich nicht um Massen um in der Nähe Gottes den Gottesdienst zu feiern, so Eisensteins Pfarrer Bogdan Bogdanowski, der eingangs der Messfeier in seiner bekannt humorvollen Art anmerkte dass diese für die Trachtenvereine, den Bayerischen Waldgau, den Waldverein aber auch die Mitarbeiter der Arber-Bergbahn sei.

Nach der Lesung durch Regina Pfeffer nahm der Geistliche Bezug auf die vorgetragenen Psalmen und merkte an diese oftmals verschieden artig übersetzt werden. Während im Tal noch Nebel war zog die Leute in Richtung Gipfel, die Sonne zeigte sich immer mehr bis ein klarer Himmel über dem Arber sie, so der Arberpfarrer hinweisend, dass jeder seinen Lieblingsplatz habe von dem er aus etwas Tolles bewundern kann. Dies wirke sich dann auch auf das Innere des Herzens aus. Nicht zuletzt sei es das Wirken Gottes das miteinfließt um dann gestärkt in die kommende Woche und damit den Alltag zu gehen. Dazu komme auch die Stille die die Seel mit Kraft erfülle. „Möge uns diese kraft erreichen“ so der Arberpfarrer abschließend seiner Predigt.  In den Fürbitten musikalisch begleitet von der Woidbachl-Musi, die auch der Gottesdienst mit der Waidlermesse umrahmte, wurde auch denArmen und Kranken gedacht. „Haben wir Mut zu helfen und Kraft Leid zu ertragen“.

Abschließend sagte Waldvereinspräsident Helmut Brunner auch namens des Waldgauvorsitzenden Andreas Dach allen Dank die sich einsetzte das dieser Gottesdienst arrangieret werden konnte um damit die Tradition der Arber-Kirchweih wenn auch in kleiner Form aufrecht zu erhalten. In diesen Dank schloss er insbesondere den Betriebsleiter der Arber-Bergbahn Thomas Liebl mit eine der sehr viel Wert auf den Erhalt der Tradition lege.

„Hoffen wir, dass wir nächstes Jahr wieder in gewohnter Form am vorletzten Samstag im August unser Kirchweihfest am Großen Arber feiern können“ so Helmut Brunner. „Halten sie weiterhin den Vereinen die Treue, bewahren wir die Werte und schätzen wir unsere Wurzel. Die sollten wir der jungen Generation vorleben und weitergeben“ so der Waldvereinspräsident abschließend sich diesen Zusammenhalt auch in Zukunft wünschend.